

Wohlfühlurlaub in der Lüneburger Heide

Gut gelaunt, erholt und wohlbehalten sind 47 Teilnehmer einer Seniorenfreizeit aus der Lüneburger Heide zurückgekehrt. Unter Leitung von Gemeindefereferent Herbert Grob und seiner Frau Heidi, Erzieherin aus Naila erlebten die Senioren aus den Dekanaten Hof und Naila unvergessliche Tage in Bad Bodenteich, einen Ort am Rande der Südheide, den vorher noch keiner kannte. Das änderte sich aber schnell. Mit einem Diavortrag führte der „Historicus Bodenticus“ die Oberfranken nicht nur durch die 1000jährige Geschichte des Ortes sondern zeigte auch alle wichtigen und schönen Orte der Gegenwart, die die Senioren am nächsten Tag in Augenschein nahmen: Den Kurpark am See, die ehemalige Wasserburg mit noch intakten Gebäuden, die Ortsmitte mit Ritterdenkmal, Eisdiele und Antik-Café und einige kleine Geschäfte.

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet gab es Speise für die Seele. In den Bibelstunden betrachtete man den Auf- und Abstieg des König Salomons, der sich von Gott ein gehorsames Herz erbat um mit Weisheit zum Wohle seines Volkes zu regieren. Bei dem Text über den Tempelbau überlegten alle gemeinsam, was beim Bau eines Gotteshauses zu bedenken ist, ob Gott ein Haus braucht oder wir, und zog die Linie ins NT, wo Christen als lebendige Steine bezeichnet werden und der Mensch als Wohnung des Heiligen Geistes bezeichnet wird. Das Alter nicht vor Torheit schützt bewies Salomo, als er im Alter sich zum Götzendienst verführen ließ.

Eine erste Ausflugsfahrt führte in die Stadt Celle, die mit 450 Fachwerkhäuser die Besucher zum Staunen brachte und weiter nach Hermannsburg ins Missionsmuseum. Mit Pferdekutschen ging es zwei Tage später direkt vom Hotel in die Bodenteicher Heide. Am alten Schafstall wurde Kaffee und Kuchen ausgepackt und viele der Oberfranken sahen zum ersten Mal die Heide blühen. Eine andere Fahrt führte nach Underloh und von dort mit der Pferdekutsche nach Wilsede, dem Herzen der Lüneburger Heide. Nach einen kurzer Fußmarsch öffnete sich der Blick zum Todengrund, einen der schönsten Flecken in der Heide. Ebenso beeindruckend war der Heidegarten in Schneverdingen. 130 Heidesorten erblühen in voller Pracht in unterschiedlichsten Farben.

Auch an den Abenden kam keine Langeweile auf. Gemeinsam traf man sich zum Volkslieder singen, spielte Mensch-ärgere-dich-nicht oder verabredete sich zur Kartrunde. Ein Musiker spielte zum Tanz auf, man probierte Heidespezialitäten oder nutzte Hallenbad und Kegelbahn. Den Abschluss bildete ein bunter Abend mit vielen lustigen Beiträgen der Teilnehmer. Natürlich gab es auch genügend Zeit zur Ruhe zu kommen und die gesunde Heideluft, den Kurpark und die Wanderwege zu genießen.

Herbert Grob



